

SCHIFFLÄNDE 1, 2, 3 / MARKTGASSE 3

Bautypus	Wohn- und Geschäftshaus		
Bauzeit	1913–1915 / 1922	Gemeinde	Basel
Bauherrschaft	Basler Baugesellschaft	Quartier	Altstadt Grossbasel
Architekt	Hans Bernoulli (1876–1959), Gustav Doppler (1869–1944)	Zone	Schutzzone

Die vor 1900 begonnene Neugestaltung der Schiffflände fand ihren Abschluss mit dem Bau der vier Wohn- und Geschäftshäuser Schiffflände 1, 2, 3 / Marktgasse 3. Die Bauten an der Schiffflände wurden 1913–1915 realisiert, das Haus an der Marktgasse 3 als Ergänzung des Ensembles 1922. Der mit barocken Dekorationselementen gegliederte Gebäudekomplex erstreckt sich zwischen der Eisen- und der Marktgasse und bildet die Front zum Rhein. Die mittelalterliche Vorgängerbebauung wurde 1904 abgebrochen. Erst 1913 legte der leitende Architekt der Basler Baugesellschaft, Hans Bernoulli, Entwürfe zu drei Neubauten vor. Noch während der Planungsphase wurde die linke Liegenschaft (Schiffflände 1) verkauft und der Architekt Gustav Doppler übernahm die Grundrissplanung und Bauführung für diesen Bau. Vom Konzept der geplanten Fassaden wich Doppler jedoch nicht ab.

Die drei Liegenschaften an der Schiffflände werden durch eine einheitliche architektonische Ordnung zusammengefasst. Zwei dreiachsige, segmentbogig übergiebelte Risalite in der Mitte der Eckhäuser bilden die plastischen Akzente der Front zum Rhein. Beide unteren Etagen sind durch Putzfugen als Sockelgeschoss gekennzeichnet und die Obergeschosse werden von quadrierten Lisenen senkrecht zusammengefasst. Panneaux mit geometrisierenden Formen schmücken die Fassaden in den Brüstungsfeldern und zwischen den Festern. Das linke Haus erhielt zudem den bekannten Haus- und Gastwirtschaftsnamen «Lälle König» als Fassadeninschrift.

Der markante Gebäudekomplex ist durch seine Lage zum Rhein von grosser städtebaulicher Bedeutung. Das überzeugende architektonische Konzept und die sorgfältige Materialisierung verleihen dem Ensemble grossen baukünstlerischen Wert.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 26. Januar 2014)	
Einzelwerk	x kultureller Wert
x Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert